

# So kommen Sie mit Öffis in den Sommerurlaub

Klimaschonend und ohne Stau: Der Kärntner Richard Hunacek fährt seit Jahrzehnten samt Familie mit Bus oder Bahn auf Urlaub.

Karin Hautzenberger

Grenzkontrollen, Baustellen und Unfälle sorgen für kilometerlange Staus auf den Autobahnen, die in Richtung Adria führen. Dazu kommt, dass immer mehr Menschen gerne klimabewusst reisen würden. Aber geht das?

„Ja“, sagt Richard Hunacek (78) aus Villach. Der gebürtige Wiener nutzt ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel. „Ich war bei den ÖBB beschäftigt, dadurch habe ich dazu eine Verbindung“, sagt Hunacek, der selbst nie einen Führerschein hatte. Ein Auto besaß die Familie etwa zehn Jahre lang: „Meine Frau hatte eines, aber irgendwann standen größere Reparaturen an und es stellte sich die Frage, ob sich das auszahlt.“ Das Paar entschied sich dagegen. „Für meine Frau war das schon

eine Umstellung, mich hat das nie gestört“, sagt Hunacek, der auch zum Vorstand des Vereins „Fahrgast Kärnten“ gehört.

Als die Tochter der beiden noch klein war, ist die Familie gemeinsam mit Freunden mit Bahn und Bus sogar bis nach Spanien gereist: „Auch in Indien sind wir immer mit dem Zug gefahren. Da gibt es einen Zug, der auf 2000 Meter Seehöhe hinauffährt. Dieser macht etwa alle 40 Minuten einen Halt. Das wissen auch die Affen, die die Touristen belagern.“ Natürlich sei es oft zeitaufwendiger, für Hunacek überwiegen aber die Vorteile: „Wenn man nach einer Wanderung müde ist, muss man

nicht stundenlang Autofahren, sondern kann sich im Zug oder Bus ausrasten.“ Er selbst nutzt, wenn möglich, außerdem gerne Nachtzüge, dann könne man im Zug schlafen und komme ausgeruht am Zielort an.

Dass nicht jeder im hintersten Tal auf ein Auto verzichten kann, versteht er aber. Denn während die S-Bahn in Kärnten gut ausgebaut worden sei, sieht Hunacek am Bussektor noch Aufholbedarf, vor allem abends und wochenends. Hinzu komme, dass man sich Fahrpläne oft mühsam zusammensuchen müsse. Ein Projekt für einen Alpen-Adria-Fahrplan scheiterte vor Jahren. Der Verein „Fahrgast Kärnten“ bietet daher Informationen zu zusätzlichen Linien, wie Wanderbussen, auf seiner Homepage und in der Vereinszeitung.

„Wenn man nach einer Wanderung müde ist, kann man sich in Bus oder Bahn ausrasten.“

Richard Hunacek

Mit Bahnstreiks in Italien habe er nie Probleme gehabt, sagt der Villacher. Allerdings erinnert er sich an ein positives Erlebnis: Bei einem Ausflug nach Capri hätte das Paar samt Kleinkind fast eine Fähre verpasst:

„Ein Italiener, der ein paar Brocken Deutsch verstand, nahm uns an der Hand und zeigte uns, wo wir umsteigen müssen. Alleine hätten wir das sicher nicht rechtzeitig geschafft.“

## VILLACH

### Ferienbeginn in anderen Ländern führt zu Staus

Auch an diesem Wochenende prognostizieren die ÖAMTC-Verkehrsexperten Staus auf Kärntens Autobahnen. Grund ist der Ferienbeginn in Teilen Deutschlands und in den Niederlanden. Vor allem vor dem Karawankentunnel und dem Oswaldibergtunnel muss man Wartezeiten einberechnen. Auch bei der Rückreise aus Kroatien dürfte es sich an den Grenzübergängen zu Slowenien stauen. Zudem gilt es, die sich rasch ändernden Corona-Bestimmungen im Auge zu behalten, etwa auf [www.oeamtc.at/urlaubsservice](http://www.oeamtc.at/urlaubsservice) oder auf der Homepage des Außenministeriums.



Vor dem Karawankentunnel dürfte es sich auch an diesem Wochenende stauen

RAUNIG



## REISE-TIPPS

### Fahrpläne.

Hunacek nutzt gerne die Homepage [www.fahrplan-online.de](http://www.fahrplan-online.de), wo Verbindungen aus aller Welt zu finden sind.

### Italien.

Linien in Italien sind dort nicht vertreten, italienische Fahrpläne findet man unter [www.arriva.it](http://www.arriva.it).

### Google Maps.

Wer eine Reiseroute auf Google Maps eingibt, kann dort als Verkehrsmittel auch Öffis eingeben und erhält Stopps und Abfahrtszeiten.

### Homepages aus Kärnten.

Infos zum Reisen mit Öffis und Fahrpläne unter: [www.fahrgast-kaernten.at](http://www.fahrgast-kaernten.at), [www.kaerntner-linien.at](http://www.kaerntner-linien.at) und [www.oebb.at](http://www.oebb.at).



## DAS VIDEO

### Weitere Tipps

zum Reisen mit Öffis im Alpen-Adria-Raum.



**Richard Hunacek am Bahnhof Villach: Der Wahlkärntner nutzt seit Jahrzehnten ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel**

TRAUSSNIG



Mit Bus und Bahn ans Meer

ADOBE STOCK

### Mögliche Routen

**Friesach-Lignano.** Samstag, 24. Juli: 8.08 Uhr Abfahrt Bahnhof Friesach mit S1, 9.39 Uhr umsteigen in Villach in Zug REX1821, 9.45 Uhr Abfahrt, 10.15 Uhr in Tarvisio Boscoverde umsteigen in Bus 200, Abfahrt 10.22 Uhr, Ankunft 11.30 Uhr in FS Udine, eine Stunde Stadtbesichtigung, umsteigen in Zug 500, Abfahrt 12.40 Uhr, Ankunft 13.50 Uhr am corso degli Alisei Lignano. Preis (Erwachsener in eine Richtung): 40,15 Euro.

**Lienz-Pula.** 24. Juli: Abfahrt 7.19 Uhr mit der S1, um 9.04 Uhr in Villach umsteigen in den FlixBus nach Zagreb, Abfahrt 9.10 Uhr, Ankunft 13.30 Uhr, Stadtbesichtigung, um 15 Uhr (laut FlixBus, Google Maps gibt da andere Zeiten an, zur Sicherheit nachfragen) Abfahrt mit dem FlixBus nach Pula, Ankunft 20.15 Uhr. Fahrpreis: 64,99 Euro

**Quellen.** Google Maps, FlixBus, ÖBB, arriva.it

— BEZAHLTE ANZEIGE - die inhaltliche Verantwortung liegt beim Auftraggeber —

### IM GESPRÄCH

# „Abrechnung mit Corona“

**SPÖ-Klubobmann Herwig Seiser sieht den Rechnungsabschluss 2020 als Leistungsnachweis für das Land bei der Pandemiebekämpfung in Kärnten.**

#### Was zeigt der Rechnungsabschluss 2020?

**HERWIG SEISER:** Die Bewältigung der Corona-Krise hat natürlich auch im Kärntner Landesbudget deutliche Spuren hinterlassen. Die Einnahmen sind deutlich gesunken und die Ausgaben klar gestiegen. So ergibt sich letztlich ein Minus von 145 Millionen Euro. Man sollte diese Summe aber nicht einfach als Verlust sehen, sondern auch bewerten, wofür das Geld in dieser herausfordernden Phase der Pandemie eingesetzt wurde.

#### Was wurde denn mit dem Geld gemacht?

Während der Pandemie haben

wir damit die wichtigsten Bereiche für die Kärntnerinnen und Kärntner abgesichert. Allen voran natürlich die bestmögliche Gesundheitsversorgung für alle Menschen. Außerdem gab es mehr Unterstützung für unsere Mitbürger in finanziellen Notlagen. Denn viele sind aufgrund des Virus unverschuldet in die Krise geraten. Und wir haben wichtige Impulse für Arbeitsmarkt, Betriebe und Konjunktur gesetzt.

#### Wie geht es jetzt weiter?

Kärnten ist schon auf einem guten Weg, die Folgen der Pandemie langfristig in den Griff zu bekom-



**SPÖ-Klubobmann Herwig Seiser: „Unser Rezept lautet: Aus der Krise hinaus-investieren. Mit gezielten Investitionen bringen wir Kärnten wieder in Schwung.“**

FOTO: J. PUCH

men. Unser Rezept lautet: Aus der Krise hinaus-investieren. Wie das funktioniert, hat Kärnten als krisenerprobtes Land bereits in der Vergangenheit gezeigt. Allein das im Landtag beschlossene Covid-

Konjunkturpaket mit 100 Millionen Euro wird unser Land wieder gehörig in Schwung bringen.

**INFOS:** SPÖ Landtagsklub Kärnten, Klagenfurt